



Kleines Keramikgefäß der Römischen Kaiserzeit aus einem Brunnen in Soltborg
(Zeichnung: S. Starke).

Römische Kaiserzeit

Holtgaste-Soltborg (2008)

FdStNr. 2710/5:9-1, Gde. Jemgum, Ldkr. Leer

Bei der Neuanlage eines Brunnens ist im Jahr 1999 in Soltborg ein fast vollständiges kleines Keramikgefäß gefunden worden, welches im Berichtsjahr an die Ostfriesische Landschaft übergeben wurde (Abb. Zeichnung). Über die näheren Fundumstände ist nichts bekannt. Das rötlich-braune, z.T. schwarzfleckig gebrannte Gefäß ist 5,5 cm hoch. Der maximale Bauchdurchmesser beträgt 7,1 cm, der maximale Randdurchmesser 4,8 cm. Das Gefäß ist handgeformt, und der Ton wurde mineralisch mit einem glimmerhaltigen Granitgrus gemagert. Die Oberfläche weist eine einfache Glättung auf. Die Gefäßform entspricht flachbodigen doppelkonischen Gefäßen. Der Bauchumbruch ist stärker gewölbt und der Boden leicht konkav eingewölbt. Eine chronologische Einordnung ist anhand der Gefäßform schwierig. Aufgrund des höheren konischen Fußteils sowie des eher gedrungenen Halses und des wenig ausgestellten Randes kann eine späteisenzeitlich bis kaiserzeitliche Zeitstellung vermutet werden. Da auch die glimmerhaltige Magerung des Tons für eine kaiserzeitliche Datierung des Gefäßes sprechen würde, erscheint diese chronologische Ansprache im Augenblick als die Wahrscheinlichste.

J. F. Kegler